



Energiewende e.V. • Erlinger Höhe 20, 82346 Andechs
Frau Staatsministerin
Ilse Aigner
Staatsministerium für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie

80525 München

Dr. Walter Kellner
1. Vorsitzender
Erlinger Höhe 20
82346 Andechs

Fon 0 8152-98 38 80
walter.kellner@energiewende-sta.de

23. Januar 2014

**Offener Brief – Windkraft im Landkreis Starnberg – Energie in Bürgerhand
(gleichlautendes Schreiben an Frau Dr. Ute Eiling Hütig, MdL)**

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Aigner,

als aktive Energiebürger und Vorstände des Vereins „Energiewende Landkreis Starnberg e.V.“
wenden wir uns heute mit einem dringenden Anliegen an Sie.

Bayern ist Spitze im Energie-Bürgerengagement: Fast ein Drittel der deutschen Bürger-Energiegesellschaften hat sich bei uns gegründet. Was der Einzelne nicht schafft, das schaffen viele. Das ist das Motto der über 200 Bürger-Energiegesellschaften mit etwa 40.000 Mitgliedern in Bayern:

Unser Energiewendeverein wirbt um eine breite Zustimmung der Bevölkerung zu bereits geplanten Windkraftanlagen im Landkreis Starnberg. Diese sollen auf einer der in elf Teilflächen-nutzungsplänen ausgewiesenen Flächen für Windenergie errichtet werden. Der Kreistag und alle Gemeinden haben sich parteiübergreifend mit sehr großer Mehrheit für diese Planung ausgesprochen und haben diese dann gemeinsam und in vorbildlicher Weise umgesetzt! Die Bürger konnten sich zu den Plänen äußern und berechtigte Einwände wurden berücksichtigt.

Der Kreistag hat 2005 einstimmig beschlossen, die Energiewende bis 2035 (= 100% erneuerbare, möglichst regional erzeugte Energie) anzustreben. Unser Verein setzt sich für die Umsetzung ein. Wir können uns nicht vorstellen, dass die Energiewende ohne einen maßvollen Ausbau der Windenergie im Binnenland gelingen kann. Da die Mitglieder des Energiewendevereins selbst im Landkreis wohnen, liegt auch ihnen viel am Erhalt der schönen Landschaft. Wir glauben, dass gerade durch die vorliegende Planung der Landschaftsschutz gewährleistet ist, ohne dass auf einen Ausbau der Windenergie völlig verzichtet wurde. Dieses lokale Engagement zusammen mit den bestehenden rechtlichen Regelungen sorgt schon jetzt für einen breiten Konsens beim Ausbau der Erneuerbaren Energien vor Ort.

Wenn aber die von Ministerpräsident Seehofer vorgeschlagene pauschalen Abstandsregelung von 10*H entsprechend 2000 Meter durchgesetzt wird, so wird es im Landkreis Starnberg keine einzi-

ge Windkraftanlage geben. Als Basis für das Festlegen von Abständen zur Wohnbebauung hat sich der Lärmschutz mit BImSchG und TA Lärm bewährt, also ca. 800-1000 Meter, wie im „Windenergie-Erlass Bayern vom 12-2011 empfohlen.

Unser Verein hat sich auf das erst 2011 verabschiedete Konzept der bayerischen Staatsregierung verlassen (Energiekonzept Bayern und Windkrafteerlass). Wir haben in den letzten zwei Jahren danach gehandelt und die Planung von Windkraftanlagen im Landkreis unterstützt.

Die Energiewende ist ein großes Projekt, das gründlich geplant und über Jahrzehnte hinweg umgesetzt werden muss. Aus Gründen des Klimaschutzes und der Ressourcenknappheit gibt es keine Alternative zur Energiewende. Für den Ausbau der Windenergie dauert die Zeit von der ersten Planung bis zur Errichtung einer Windkraftanlage 2 bis 3 Jahre. Mindestens für diesen Zeitraum müssen politische Rahmenbedingungen verlässlich sein.

Andernfalls würden wir nicht nur bayerische Ziele, sondern auch den im Deutschen Bundestag verabschiedeten historischen parteienübergreifenden Kompromiss zur Energiewende wieder aufkündigen. Ich bin sicher, dass Sie das nicht wollen.

Bitte setzen Sie sich für eine Politik für unsere Heimat und für unsere Kinder ein: Die Einnahmen der Windenergieanlagen kommen den beteiligten Kommunen und Mitgliedern unserer Energiegenossenschaft zugute. Bund und Gemeinden und der Bund profitieren von anteiliger Gewerbesteuer und der Einkommensteuer der Bürger.

Ein kleines Beispiel: Der Durchschnittshaushalt hat jährliche Stromkosten von etwa 1000 Euro. Wenn wir mittelfristig nur 50 Prozent des Stromes in unserer Region erzeugen, bleiben pro Haushalt stolze 500 Euro in den Händen der vielen Bürger, die Energieanlagen betreiben und wandern nicht ins Ausland. Für unseren Landkreis Starnberg mit etwa 60.000 Haushalten blieben pro Jahr 30 Mio. Euro in unserem unmittelbaren Wirtschaftsraum.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich als unsere Abgeordnete für einen sicheren Wirtschaftsstandort Bayern einsetzen, sich für unsere Interessen einsetzen. Lassen Sie uns jetzt gemeinsam das Bürgerengagement in unserer Region stärken!

Mit freundlichen Grüßen

Energiewende Landkreis Starnberg e.V.



Dr. Walter Kellner, 1. Vorsitzender



Thomas Allner-Kiehling, 2. Vorsitzender